



Bernd Wiesner



Geboren: 08.05.1954 in Räckelwitz (bei Kamenz /Sachsen)

Beruf: Diplomsportlehrer

Mitglied in der GST: 1967 -1972 (BAZ Cottbus, Segelfliegen / Fallschirmsport)

Mitglied des SC Dynamo: 1972

Erster Fallschirmsprung: 08.05.1970 in Neuhausen

Ende der Leistungssportkarriere als Springer: mit Saisonende 1986

Anschließend: 1987 Trainer beim SC Dynamo Hoppegarten,

ab 1987 Trainer des Herrenteam der DDR-Nationalmannschaft,

nach 1990 Trainer der Nationalmannschaften von Dänemark und

den Niederlanden

Letzter Fallschirmsprung: 21.12.2013

Sonstiges: Bernd Wiesner heiratete am 29.04.1978 Carola Schmidt, die ebenfalls Fallschirmspringerin des SC Dynamo Hoppegarten und Mitglied der Nationalmannschaft war. Sie bekamen zwei Kinder, Manja und Stefan, welche beide international sehr erfolgreich im Fallschirmsport waren bzw. sind.

Verstorben am: 24.09.2014 an den Folgen einer schweren Erkrankung

Portrait aus der Fliegerrevue 01/1975:

„Er neigt zwar hin und wieder noch dazu, sich etwas treiben zu lassen, aber wenn er sein Ziel weiter ernsthaft verfolgt, dann kann er bald zu den ganz Großen in dieser Sportart zählen.“ So äußerte sich sein Trainer Walter Greschner über den 20jährigen Spitzensportler, der seit 1972, nachdem er sein Abitur gemacht hatte, beim SC Dynamo Berlin-Hoppegarten springt. Und alles deutet eigentlich darauf hin, dass Bernd sein Ziel sehr ernsthaft verfolgt. Er war am 2. Platz beim Gruppenzielspringen unserer Nationalmannschaft bei der Weltmeisterschaft in Ungarn ebenso beteiligt wie am 3. Platz in der Gesamtmannschaftswertung. Beim



Bernd Wiesner



Messepokalspringen schließlich besiegte er alle Konkurrenten und beendete das Einzelspringen mit 0,00 m nach sechs Durchgängen. Und die Reihe guter Leistungen im Fallschirmspringen ließe sich noch fortsetzen. Dabei begann Bernd Wiesner seinen Weg in der GST mit dem Segelflug. Für das Fallschirmspringen war er damals noch zu jung. Sein Physiklehrer hatte in der 8. Klasse für die GST geworben. Bernd meldete sich. Springen wollte er. Aber dazu muss man wenigstens 16 Jahre alt sein. Und das war der am 8. Mai 1954 in Räckelwitz bei Kamenz geborene Bernd Wiesner eben noch nicht. Also schaukelte er solange im Lehrmeister über die Cottbuser Lande. Er brachte es auf ganze 17 Starts, ehe er 1970 in Neuhausen zum ersten Mal am PD-47 der Erde entgegenschwebte. Hatte er Angst bei seinem ersten Sprung? Nein, nur neugierig war ich! Schon ein Jahr später nahm Bernd Wiesner an seiner ersten DDR-Meisterschaft teil. Er war ohne Qualifikation im Figurespringen auf gut Glück nach Karl-Marx-Stadt gereist: er hatte Glück. Der gesamten Erfurter Mannschaft ging es nämlich ebenso, und gemeinsam mit ihnen mühte er sich nun am den geforderten Zeiten zu drehen. Es gelang ihm. Einer der Erfurter Kameraden schaffte die Norm nicht und so rutschte Bernd Wiesner stellvertretend für diesen in die Erfurter Mannschaft. Wenn seine Ergebnisse auch noch nicht gerade umwerfend waren, so reichten sie aus, einige Fachleute aufmerken zu lassen. Sie beobachtete, wie sich dieser dunkelhaarige Junge aus Wilhelm-Pieck - Stadt Guben machte.

Im Sport war Bernd Wiesner schon als Kind aktiv gewesen. Seine Sportzensur in der Schule war immer eine glatte 1. Im Langlauf nahm er sogar an mehreren Spartakiaden teil und auch im Schwimmen und Luftgewehrschießen kann er sich messen. Als ihn der SC Dynamo zu sich einlud, nutzte Bernd die Chance Seine Devise: Nie aufgeben, immer wieder von vorn anfangen, wenn es sein muss. Wenn nicht immer alles glatt läuft, kommt es darauf an, die Schwierigkeiten irgendwie zu meistern. Besonders wichtig für mich ist es, Vertrauen zur eigenen Leistung und zur Technik zu haben. Ohnedem geht's nicht. Auch muss ich mal auf das eine oder andere verzichten, wenn ich im Sport vorankommen will." Und das eben will Bernd Wiesner. Aber auch beruflich hat sich Bernd viel vorgenommen. In



Bernd Wiesner



diesem Jahr möchte er gern ein Trainerstudium an der DHFK aufnehmen. Wünschen wir dem sympathischen Sportler, dass es klappt und dass er dabei ebenso erfolgreich ist wie im Sport.

– Autorin: Gudrun Pistiak

Sprungstatistik:

Größte Erfolge (national):

15x DDR-Meister, davon:

- 2x im Einzelzielspringen
- 2x im Figurenspringen
- 5x im Gruppenzielspringen
- 3x in der Gesamteinzelswertung
- 3x in der Gesamtmannschaftswertung

14x DDR- Vizemeister

- 4x im Einzelzielspringen
- 2x im Figurenspringen
- 3x im Gruppenzielspringen
- 3x in der Gesamteinzelswertung
- 2x in der Gesamtmannschaftswertung

4x Dritter Platz DDR-Meisterschaft

- 1x im Einzelzielspringen
- 1x im Figurenspringen
- 1x in der Gesamteinzelswertung
- 1x in der Gesamtmannschaftswertung

Größte Erfolge (international):

6x Weltmeister, davon:

- 1x im Einzelzielspringen (1982)



Bernd Wiesner



- 1x in der Gesamteinzelerwertung (1982)
- 3x im Gruppenzielspringen (1978, 1980)
- 2x in der Gesamtmannschaftswertung (1978, 1982)

2x Vizeweltmeister, davon:

- 1x im Gruppenzielspringen (1974)
- 1x in der Gesamtmannschaftswertung (1980)

2x Dritter Platz bei der Weltmeisterschaft in der Gesamtmannschaftswertung (1974, 1984)

Bernd Wiesner ist damit der zweiterfolgreichste Fallschirmsportler der DDR aller Zeiten bei Weltmeisterschaften.

Sprungjubiläen:

5000. Sprung am 28.07.1982 (als erster Fallschirmspringer der DDR)

6000. Sprung am 17.07.1985 (als erster von zwei Fallschirmspringern der DDR)

Sonstige Auszeichnungen:

Ehrentitel „Meister des Sports“ 1975,

Ehrenspange zur „Ernst-Schneller-Medaille“ in Gold 1982 und 1987

Ehrentitel „Verdienter Meister des Sports“ 1981 und 1983,

Leonardo da Vinci Diploma der FAI,

Master of Skydiving Sport der FAI



Bernd Wiesner



Nachruf aus dem Newsletter der FAI 4/2014:

Bernd Wiesner war einer der erfolgreichsten Sportler Deutschlands. In all seinen Sprungjahren gewann er 11 Medaillen bei Weltmeisterschaften in den klassischen Disziplinen.

Von 1987 bis 1990 war er Fallschirmlehrer und Trainer der DDR-Nationalmannschaft mit guten Leistungen. Zwei seiner Nationalmannschaftsmitglieder waren die Weltmeister Roland Eilenstein und Klaus-Jürgen Böhme. Danach war er Ausbilder und Trainer der Mannschaft aus Holland. Da seine Frau ebenfalls aktive Fallschirmspringerin war, war es keine große Überraschung, dass ihre beiden Kinder Manja und Stefan mit dem Fallschirmspringen begannen und beide erreichten internationales Niveau. Es gab Wettbewerbe, bei denen die Familie Wiesner zusammen das ganze Team zusammenstellte.

Sein Sohn und seine Tochter nahmen als Nationalmannschaftsmitglieder an Weltmeisterschaften teil, Manja 2004, Stefan springt immer noch. Als sein Sohn 1982 geboren wurde, belegte Bernd den ersten Platz bei der WM; 32 Jahre später nahm Stefan den gleichen ersten Platz bei der Weltmeisterschaft ein.

Als ob das nicht genug wäre, erwarb Bernd seine Tandemmaster-Lizenz (1990) und sprang mit verschiedenen Passagieren durch ganz Deutschland. Viele Jahre war er Mitglied im „Cottbuser Fallschirmsport Club e.V.“, den er u.a. auch bei der POPS-Weltmeisterschaft vertrat (Parachutists Over Phorty Society).

Den letzten Sprung machte er mit seiner Familie am 21.12.2013 in Neuhausen. Nach der Diagnose begann Bernd mit seiner Krankheit zu kämpfen. Diesmal konnte er ihn nicht gewinnen und starb am 24. September 2014. Wir haben einen guten Menschen und Sportler verloren. Bernd wurde von der FAI mit dem „Leonardo da Vinci Diploma“ und „Master of Skydiving Sport“ ausgezeichnet.

- Autorin: Lidia Kosk